

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

146 (5.12.1886) (Zweites Blatt)



Politische Wochenschau.

(Deutsches Reich.) Der Besuch des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern am Berliner Hofe wird nunmehr, Münchener Meldungen zufolge, im Laufe der kommenden Woche erfolgen. Ueber die Dauer des Aufenthaltes des Prinz-Regenten in der Reichshauptstadt scheinen indessen noch keine bestimmten Dispositionen getroffen zu sein, obschon verlautet, daß der Besuch auf ungefähr eine Woche bemessen sei.

Der erste Verhandlungstag des Reichstages über den Etat hat bereits einen scharfen Angriff der freisinnigen Opposition auf die gesammte Finanz- und Steuerpolitik der Reichsregierung gezeitigt, den der Abgeordnete Ridert als Generalredner seiner Partei unternahm und bildete die Rede des genannten Abgeordneten offenbar den Mittelpunkt der gesammten Dienstagsverhandlung. Dieselbe war von dem neuen Staatssekretär im Reichsschatzamt, Dr. Jacobi, mit einem kurzen Ueberblick über die gegenwärtige ungünstige Finanzlage und einer Betrachtung der hauptsächlichsten Positionen des Etatsentwurfes für 1887/88 eröffnet worden. Da die Einzelheiten des letzteren schon längst bekannt sind, so konnte die Rede des Staatssekretärs natürlich nur wenig Neues bieten und ist da lediglich hervorzuheben, daß die Deckung der Mehrausgaben durch eine neue Anleihe im Betrage von circa 70 Millionen Mark erfolgen soll. Bei dem Stande der Reichsfinanzen konnte die Aufgabe des Herrn Jacobi, die Etatsübersicht darzulegen und die Sache möglichst vom günstigsten Standpunkte aus zu betrachten, kaum eine beneidenswerthe genannt werden und der Regierungsvertreter selber verkehrte auch gar nicht den mißlichen Stand der Finanzlage. Er gab zu, daß die Einnahmen besonders aus der Zucksteuer und den indirekten Steuern hinter den Erwartungen zurückgeblieben seien, und daß selbst die Post- und Telegraphenverwaltung Mindereinnahmen zu verzeichnen habe. Dagegen rechnete Herr Jacobi für das laufende Jahr auf Mehreinnahmen aus der Salzsteuer, der Branntweinsteuer und der Viehsteuer; mit einigen allgemeinen Bemerkungen schloß der neue Staatssekretär seine recht nüchterne Rede. Dem Eingeständnisse des Staatssekretärs gegenüber von der im Allgemeinen wenig erfreulichen Finanzlage des Reiches hatte der Redner der freisinnigen Partei, Herr Ridert, doppelt leichtes Spiel mit seinen Angriffen auf die gesammte Steuer- und Finanzpolitik der Regierung und er nutzte denn auch die Situation gehörig aus. Das Resultat dieser Politik sei — führte der Redner aus — daß das deutsche und preussische Volk seit 1879 eine Last von 170 Millionen neuer Steuern ausgebüdet erhalten habe, während die versprochenen Steuererleichterungen nur Phantastiegebilde geblieben seien. Eingehend kritisirte dann Herr Ridert den gegenwärtigen Etat und hob die Fehlträge in den Einnahmen aus der Zucksteuer, den Getreibeisellen und der Post- und Telegraphenverwaltung hervor. Der Militäretat gab dem Redner Gelegenheit zu sehr weisheitsvollen Betrachtungen über die steigenden Militärlasten in Europa und über das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland. Bei letzterem Punkte nahm er Anlaß, die gegen seine Partei erhobene Beschuldigung, daß sie anderen Parteien an patriotischem Fühlen nachstehe, entschieden zurückzuweisen und unter lautem Beifall des Hauses versicherte der freisinnige Redner, daß sich seine Partei in dem Bestreben, die Wehrkraft Deutschlands zu stärken, mit den übrigen Parteien vollkommen eins wisse; nur sei die freisinnige Partei hierbei bestrebt, der Finanzkraft des Volkes Rechnung zu tragen. Auf die Militärvorlage einzugehen, vermied indessen Herr Ridert und meinte er, er wolle sich eine Besprechung derselben auf ein ander Mal aufsparen. Den Beschluß der Ridert'schen Ausführungen bildete eine merkwürdig begründete Klage über die angebliche Unterdrückung des freisinnigen Bürgerthums in Deutschland durch — die Polizei! Dieser Fülle scharfer Angriffe traten regierungseitig der Generalpostmeister Dr. Stephan und der preussische Finanzminister v. Scholz entgegen, wobei sich jedoch ersterer auf die Richtigstellung der Ridert'schen Auslassungen über die Mindereinnahmen der Postverwaltung beschränkte. Dagegen bekämpfte Herr v. Scholz in ausführlicher Rede die Darlegungen Ridert's und gipfelte die Bemerkungen des Finanzministers im Großen und Ganzen darin, daß es der freisinnigen Partei nicht zulomme, der Regierung die Schuld für das angebliche Fiasko der Zoll- und Steuerpolitik aufzubürden, denn gerade die freisinnige Partei habe durch ihre stete Opposition die gegenwärtige Situation mit verschuldet. Als letzter in der Reihe der Redner am Dienstag sprach noch Namens der Nationalliberalen Herr v. Benda. Derselbe gab seinem Bedauern über die mißliche Finanzlage Ausdruck, erkannte aber gleichzeitig an, daß es sich um die Deckung

bringen nothwendiger Bedürfnisse handele und bedauerte hierbei, daß die Steuerprojekte der Vorjahre gescheitert seien, sowie daß die Regierung sich nicht zu einer neuen Bearbeitung des Branntweinsteuerprojektes entschlossen habe. Schließlich sprach Herr v. Benda unter allseitigem Beifall die Ueberzeugung aus, daß bei Bewilligung von Mitteln zur Aufrechterhaltung der nationalen Ehre und Selbstständigkeit keine Partei zurückbleiben werde.

Auffällig ist, daß in dem ersten Verhandlungstage über den Etat die Militärfrage kaum gestreift worden ist. Dies scheint darauf hinzuweisen, daß zwischen den einzelnen Parteien Verhandlungen über eine Verständigung über die Militär-Vorlage stattfinden, wie denn ja verlautet, daß man sich in konservativen und nationalliberalen Kreisen mit dem Gedanken trägt, ein steuerpolitisches Programm zu vereinbaren, das die Basis zur Beschaffung der finanziellen Mittel für die Militär-Vorlage bilden sollte. Andererseits sind offenbar die einzelnen Parteien mit ihrer Stellungnahme zu dem neuen Entwurfe noch nicht fertig und wollen sich da nicht vorzeitig in die Karten blicken lassen. Nur von den Deutschfreisinnigen heißt es, sie würden eventuell die Militär-Vorlage in ihren wesentlichsten Bestandtheilen annehmen, wenn die Regierung auf die Einführung der zweijährigen Dienstzeit eingehen wolle und seien die Freisinnigen entschlossen, im Falle die Regierung sich weigere, auf diesen Kompromißvorschlag einzugehen, ihrerseits die gesammte Vorlage abzulehnen. Die Regierung wird nun ganz sicher die zweijährige Dienstzeit nicht acceptiren, ob aber die deutschfreisinnige Partei alsdann entschieden gegen die neue Militär-Vorlage Stellung nehmen würde, dürfte noch immer abzuwarten sein.

(Oesterreich-Ungarn.) Die Session der in Pest versammelt gewesenen österreichisch-ungarischen Palamentsausschüsse ist am Dienstag geschlossen worden. In der ungarischen Delegation vollzog sich der Schlußakt in rein geschäftsmäßiger Weise, während er in der österreichischen Delegation nochmals zu Reden Kalnoky's und des Delegationspräsidenten Anlaß gab, welche den hochpolitischen Charakter der Delegationsverhandlungen deutlich widerspiegeln. Namentlich Präsident v. Smolla sprach es unumwunden aus, daß beide Delegationen in politischer Beziehung vollständig übereingestimmt hätten und daß die Völker Oesterreich-Ungarns bei Vertheidigung der Lebensinteressen, der Machtstellung der Monarchie, wie ein Mann einstehen würden. Jedenfalls werden die Delegationsverhandlungen mit ihren Excursen auf das Gebiet der hohen Politik diesseits wie jenseits der Leitha noch lange nachjittern, denn überall herrscht in Oesterreich-Ungarn das Bewußtsein vor, daß in den Delegationen die auswärtige Politik des Kaiserstaates eine bestimmte Richtung erhalten hat, mit deren Verbeibaltung die Ehre und Machtstellung Oesterreich-Ungarns aufs Innigste verknüpft ist.

(Frankreich.) Seit vorigem Samstag diskutirt die französische Deputirtenkammer den Etat des Auswärtigen Amtes und die Debatten hierüber haben sich zu einer parlamentarischen Entscheidungsschlacht um die Stellung des Ministeriums Freycinet gestaltet. Verschiedene Male setzten theils die radikalen, theils die monarchistischen Gegner des Ministeriums ganz ernsthaft an, dasselbe zu Falle zu bringen, wie dies namentlich beim Etat für die französische Botschaft beim Vatikan und bei den Kreditforderungen für Tonkin, Tunis und Madagascar hervortrat. Ueberall wurden jedoch die Regierungsanträge genehmigt, für welche Ministerpräsident Freycinet übrigens selber energisch eintrat und somit erscheint das Cabinet Freycinet vorläufig gerettet. Freilich ist aber die schwierige Finanzfrage noch immer nicht gelöst und so lange sich hierüber keine definitive Verständigung zwischen Regierung und Kammer erzielen läßt, so lange schwankt auch der Boden unter den Füßen des Ministeriums.

(Bulgarien.) Auf die allgemeine Lage haben die bekannnten Erklärungen des Ministers Grafen Robilant in der italienischen Deputirtenkammer ein neues scharfes Streiflicht geworfen. Sie betunden die Anlehnung Italiens an das deutsch-österreichische Bündniß zur Genüge und lassen andererseits eine unerwartete Intimität zwischen Italien und England erkennen, so daß man gewissermaßen eine Quadrupel-Allianz zur Gewähr des Weltfriedens vor sich hat und diese Wahrnehmung kann nur im hohen Grade beruhigend wirken. Im Uebrigen dauert die in der bulgarischen Krise eingetretene Stagnation noch immer an und scheint die schon halb und halb wieder verunfallte Kandidatur des Mingrelie's für den bulgarischen Thron den Punkt zu bilden, der augenblicklich die Weiterentwicklung der bulgarischen Dinge hindert. Genaueres über den eigentlichen Stand der Kandidatenfrage weiß man aber außerhalb der diplomatischen Kreise nirgends.

Das Verhältniß zwischen der Pforte und Bulgarien ist fortgesetzt ein wenig freundlicher. In Sofia kann man sich des Verdachtes nicht erwehren, daß die Türkei mit Rußland unter einer Decke spielt und dieser Verdacht scheint nicht unbegründet zu sein. Erst jüngst hat die türkische Regierung der bulgarischen Regentenschaft den Rath erteilt, doch lieber keine Deputation an die Mächte zu entsenden, da die Pforte selber mit Rußland über die Lösung der bulgarischen Krise unterhandelt. Sehr kühl ist indessen dieser „Rath“ von der Regentenschaft mit der Bemerkung abgelehnt worden, daß man sich in Konstantinopel

um diese Deputation nicht zu kümmern habe. Mit seiner Ironie fügt die Antwort der bulgarischen Regentenschaft hinzu, sie sei überzeugt, daß die Schilderung der Lage in Bulgarien durch die Deputation bei den betreffenden Regierungen nur dazu beitragen würde, die Aufgabe der Pforte zu erleichtern.

(Serbien.) Die sensationellen Gerüchte über eine geplante gewesene Verschwörung behufs Gefangennahme des Königs Milan von Serbien werden von Belgrad aus in aller Form wieder dementirt.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutlich in Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die amtlichen Anschlagstafeln, welche bisher im Vorplage des nördlichen Rathauseinganges angebracht waren, befinden sich jetzt im Hauptportal des Rathauses.

Karlsruhe, den 30. November 1886.

Der Stadtrat.

Lauter.

Schumacher.

Bekanntmachung.

Die Uebertritte aus einer Schule in eine andere betreffend.

Um die vielfachen Störungen durch Uebertritte aus einer Schule in die andere möglichst zu beseitigen oder zu beschränken, hat der Orts-Rath beschlossen:

1. Der Wechsel der Schule ist ohne zwingenden Grund (ärztl. Anordnung, Verfügung des Armenraths) im Laufe des Schuljahres unzulässig;
2. die vom Armenrat der einfachen Schule überwiesenen Kinder dürfen in der von ihnen bisher besuchten Schule verbleiben wenn sie innerhalb einer bestimmten Frist dem Rektorate den Nachweis liefern daß die Schulgeld-Rückstände getilgt sind;
3. werden die Rückstände innerhalb der bestimmten Frist nicht getilgt, so tritt die Ueberweisung („Umschulung“) in Kraft und ein Rücktritt ist im Laufe des Schuljahres unter allen Umständen ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 24. Juni 1882.

Das Rektorat.

G. Specht.

Zum Besuche meiner auf's Reichlichste mit Neuheiten des Kunstgewerbes jeder Art ausgestatteten

Weihnachts = Ausstellung

erlaube ich mir einzuladen.

A. Winter & Sohn,

Nachf. F. Köchlin,

6 Friedrichsplatz 6.

NB. Mein Magazin ist auch Sonntags geöffnet.

Zu Weihnachts-Geschenken passend

empfehle ich mein reichassortirtes

Pelzwaarenlager

zu äußerst billigen Preisen.

Wilh. Heck, Kürschner,

Kaiserstraße 44, neben dem „Elephanten“.

Reparaturen werden pünktlich und billig besorgt.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein Pianoforte-Lager, enthaltend eine Auswahl vorzüglicher eigener und auswärtiger Fabrikate.

Emil Fleischer,

Pianoforte-Fabrik und Reparatur-Anstalt,

15 Akademiestraße 15.

Bergebung von Arbeiten und Lieferungen für das städtische Wasser- u. Straßenbauamt.

Folgende im Jahr 1887 vorkommenden Arbeiten sollen verausgaben werden:

1. Abfuhr des sich in den städtischen Kanälen und Straßenstufen ergebenen Schlammes;
2. Pferdebahren für den Bau und die Unterhaltung der Straßen und Anlagen im Stadtgebiet;
3. Pflasterarbeiten und Pflastersteinarbeiten im Stadtgebiet;
4. Sandlieferung für Straßenbau und Pflasterungen;
5. Maurerarbeiten (Unterhaltungsarbeiten)
6. Zimmerarbeiten
7. Schmelzarbeiten
8. Schlosserarbeiten
9. Wagnerarbeiten
10. Anstreicherarbeiten
11. Seilerarbeiten
12. Eisenwaarenlieferung
13. Richten von Pflastersteinen im städt. Steinbruch bei Gillingen;
14. Abfuhr von Steinen aus demselben zu den Verwendungsstellen in Karlsruhe;
15. Reparaturarbeiten der Geschirre und Geräthschaften im Gillingen Steinbruch (Schmiedarbeiten).

Die Bedingungen für sämtliche Leistungen liegen auf unserem Bureau auf und können daselbst jederzeit eingesehen werden.

Endtermin der Bedingung ist am 13. Dezember 1886, Vormittags 9 Uhr.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1886.

Städt. Wasser- und Straßenbauamt.
Schüd.

Fächer

empfehle, um damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen.

Luise Wolf Wwe.,

4 Karl-Friedrichstraße 4.

Verkaufsstelle

für

Ettlinger & Elsässer

Shirting u. Chiffon,

Cretonne u. Madapolam,

Baumwolltuch,

roh u. gebleicht, einfach u. doppelt breit, zu Fabrikpreisen

bei

Emil Bürkel,

Adlerstrasse 17,

45] Karlsruhe.

Ferner empfehle ich:

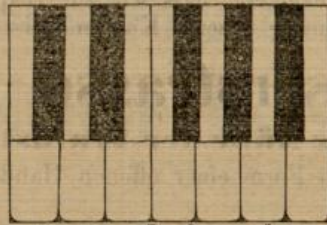
Flügel und Pianinos

von **C. Bechstein.**

Anton Rubinstein sagt über dieselben: Zu meinen Concerten benutze ich fast ausschliesslich die **Bechstein'schen Flügel** und bestätige mit Vergnügen, dass dieselben sich auf meinen Reisen jeder Zeit durch ihre äusserst solide Construction bewährt haben. Eine unerschöpfliche, edle, sympathische Tonfülle, verbunden mit einer vortrefflichen Spielart, welche die mannigfaltigsten Nüancen gestattet, stellen dem Fabrikanten das Zeugnis aus, dass er das Vorzüglichste in der Instrumentenbaukunst leistet.

Dem Käufer ist Gelegenheit geboten, die **verschiedenen Fabrikate der hervorragendsten Meister zu vergleichen**, um die **richtige Wahl** zu treffen.

Reelle Preise!
Weltgehendste Garantie.



Ludwig Schweisgut

Gr. Bad. Hoflieferant.

Karlsruhe

Herrenstr. 31, Herrenstr. 31,
empfiehlt

ächte Steinway-Pianos
New-York,
die vollkommensten der Welt.

Ferner empfehle ich:

Flügel und Pianinos

von **Blüthner.**

Rafael Joseffy schreibt: Es ist nicht allein die Kraft und Fülle des Tones, die aussergewöhnlich schmiegsame Mechanik, die mich an Ihren Clavieren so entzückte, es ist ausserdem und zwar hauptsächlich der süsse, elegische Ton, der mich überraschte, geradezu hingerissen hat.

Pianinos und Flügel

von **Ernst Kaps in Dresden, Rudolf Ibach Sohn, Mand, Rosenkranz, Steingraber und vielen Andern.**

Auswahl unter circa 100 Instrumenten vom billigsten Lernclavier aufsteigend bis zu den besten Erzeugnissen der ersten Firmen der Welt.

Weihnachts-Ausstellung

von

Spielwaaren und Korbwaaren

bei

F. Wilhelm Döring in Karlsruhe

Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

Gebr. Hensel,

Groß. Hoflieferanten,

Kronenstr. 33 und Ecke der Kaiser- und Waldstr. 34,

empfehlen täglich frisch in bekannter Güte:

Fleisch-Gelée
Lendenbraten

(englisch)

Roastbeef

(englisch)

Kalbs-Fricandeau

im Ausschnitt.

Auf Bestellung können ganze Braten warm oder kalt abgegeben werden.

Wollen sie gefälligst auf die „Münchener Humoristischen Blätter“, eines der besten und billigsten Witzblätter, abonniren? Abonnementpreis durch die Post bezogen pro Quartal nur 1 Mark 90 Pf. Jede Buchhandlung nimmt gleichfalls Bestellungen entgegen. Probenummern auf Wunsch gratis und franco durch den Verlag München, Herrenstraße 34.

Frische

Mandarinen,
Orangen,
Citronen

empfiehlt in schöner Frucht

Louis Lauer,
Großherzoglicher Hoflieferant,
12 Akademiestraße 12.

Arbeitshemden

in

Baumwollflanell

für

Männer und Frauen,
Knaben und Mädchen,

in allen Grössen vorrätig.

== Preise bekannt billig. ==

Heinrich Cramer,
189 Kaisersrasse 189.

Das Bettfedern-Lager

von **Juchenheim & Co.**

in Vlotho an der Weser

versendet gegen Nachnahme in Päckchen mit 9½ Pfund Inhalt garantiert neu und staubfrei
Bettfedern zu 55, 95 Pf. und M. 1,25,
Halbdaunen zu M. 1,50, 1,90 u. 2,40,
Reine Daunen zu M. 3,40 und 3,90
Nicht gefallende Waaren werden umgetauscht. Bei Abnahme von 50 Pfund 6% Rabatt. Verpackung in gutem Pappel kostet 50 Pfg. Außer Porto od. Fracht werden keine Kosten berechnet.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Erbprinzenstraße 21 2. Stock.

Emmericher Waaren-Expedition

J. L. Kemkes,
Emmerich a. Rhein.

Wir beehren uns, hierdurch anzuzeigen, dass wir zur Bequemlichkeit unserer p. t. Abnehmer in **Karlsruhe**, sowie zur Ausdehnung unseres Kundenkreises daselbst

Kaiserstrasse 124,

in der Nähe der Waldstrasse,

eine **Zweig-Niederlassung** in Form einer offenen Handlung, verbunden mit steter **Proben-Ausstellung** gegründet haben.

Wir laden Consumenten und Freunde von

Kaffee, Thee, Chocolate, Vanille, Tabak und Cigarren

zum Besuche ergebenst ein und stehen mit weiterer Auskunft, ausführlicher Preisliste u. s. w. gern zu Diensten.

NB. Unser Karlsruher Geschäftslokal bleibt an den Sonn- und Feiertagen geschlossen. An den Wochentagen ist dasselbe von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet.

110 Kaiserstrasse 110.

Ausverkauf
fertiger Herren- u. Knabenkleider.

Große Posten

Winter-Paletots

von Mk. 10.— an.

A. Würth.

Für Weihnachtsgeschenke empfiehlt in grösster Auswahl

Unterröcke

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Arten

Emil Müller,

Specialhaus für Damen-Confection und schwarze Waaren,
Ecke der Kaiser- und Douglasstrasse.

Trinkhalle.

Hiermit zeige an, daß während der kalten Jahreszeit in der mit meiner Hauptniederlage verbundenen **Trinkhalle**, Ecke der **Kaiser- und Herrenstrasse**, jeder Zeit **warmer Punsch** per Glas à 40 Pfennig und, wie bisher, feinere ausländische Weine und Liqueure glasweise zu mäßigen Preisen abgegeben werden.

Für Damen ist ein besonderes Zimmer reservirt.

Julius Hoeck, Weinhandlung,
Kriegstraße 28.

Madeira,
Dry Madeira,
Sherry
Marsala,
Portwein,
Malaga,
Tokayer,
Ruster Ausbruch,
Muscat-Lünel

empfecht in bester Qualität

Louis Lauer,
Großherzoglicher Hoflieferant,
12 Akademiestraße 12.

Gegen

Gicht und Rheumatismus

empfecht ächte

Wildkackenfelle

Herm. Lanquillon,

Kürschner,
Lamstraße Nr. 2.

Christbaumkerzen

in Wachs und Stearin,
das Neueste in

Christbaumverzierungen

Kerzenhalter, Wachsengel, Engelshaar,

Renaissancekerzen

empfecht

Luise Wolf Wwe.,

4 Karl-Friedrichstraße 4.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager

altdeutscher Kachelöfen

in allen Größen und Farben in empfehlende Erinnerung

W. Leicht, Ofengeschäft,
Spitalstraße 43.

NB. Reparaturen und Reinigen bei billiger Berechnung.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes vollständiger Ausverkauf und Räumung des Waarenlagers bestehend in **Juwelen, Gold- und Silberschmuck, Granatwaaren und Corallen**, ächten silbernen und versilberten Tafelgeräthen, Bestecken 2c. 2c. zu und unter Fabrikpreisen.

Emil Keller, Juwelier,
Kaiserstrasse 199a.

Eine Schiffsladung Ruhrkohlen erster Qualität

ist
für mich



in Magau
eingetroffen,

und empfehle solche, sowie

prima gewaschene Magerwürfelkohlen

(Anthracit) für Amerikaner-Defen und ähnliche Systeme,

prima gewaschene Fett-Nußkohlen

für Füll-Regulir-Defen,

beide Sorten in **anerkannt vorzüglicher Qualität**, doppelt
gestiebt — auf Verlangen in Körben — geliefert,
ebenso das Beste in

= Braunkohlen-Briquettes. =

Ferner bringe mein Lager in

buchen, tannen und forlen Brennholz
in empfehlende Erinnerung.

Louis Krutz,

Kontor: Waldstraße 44.

Zum Besuche meiner

Weihnachts-Ausstellung

lade ergebenst ein.

Dieselbe ist mit allen **Neuheiten** in der
Papier-, Leder- u. Galanteriewaarenbranche
ausgestattet.

Hermann Schmidt,

Kaiserstrasse Nr. 159, Ecke der Ritterstrasse,
Sophienstrasse Nr. 5.

W. Finckh's Nachf.
Eugen Dahlemann.

Für **Weihnachten** empfehle:

Reise-Artikel,
Jagd-Artikel,
Fischereigeräthe,
feine Lederwaaren,
Portemonnaies,
Cigarren-Etuis,
Reise-Decken,
Gummi-Röcke,
Gummi-Wäsche,
Gummi-Schuhe,
Regenschirme,
Spazierstöcke,
Hosenträger,
Gamaschen,
Feldflaschen,
Messerwaaren,
Cigarren-Spißen,
Feuerzeuge,
Toilette-Artikel,

Cravatten

und

Vorstecknadeln

in größter Auswahl.

W. Finckh's Nachf.

Eugen Dahlemann,

Ecke d. r. Kaiser- u. Herrenstr. 19.

Gänseleberterrinen

von **Louis Henry** in **Strasburg**
in allen Größen frisch eingetroffen bei

Louis Lauer,

Großherzoglicher Hoflieferant,
12 Mademiestraße 12

Stellenwuchen auf Weihnachten.

1 zuverlässiges Mädchen, das einer besseren
Küche vorstehen kann, 1 gewandtes Zimmer-
mädchen u. 1 tüchtiges Mädchen das Kochen
u. den häuslichen Arbeiten vorstehen kann,
sämmliche bestens empfohlen. Näheres
Amalienstraße 27, 2. Stock.

Städt. Spar- u. Pfandleihkasse Karlsruhe.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß von heute an bis auf Weiteres die Einlösung von Farnißpfändern nur während der Stunden Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—3 Uhr stattfinden kann.

Karlsruhe, 2. Dezember 1886.

Städtische Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Bürgerverein

Karlsruher Liederkranz.



Montag den 6. Dezember 1886,

zur Feier des 45. Stiftungsfestes

CONCERT

im großen Saale der Gesellschaft Eintracht

unter gefälliger Mitwirkung von Frau Frieda Hoeck und der Herren Hermann Hieber von Engen und Hofopernsänger August Knapp von Mannheim, sowie der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments.

Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Wir ersuchen unsere verehrlichen Mitglieder, beim Eintritt die Mitgliedskarten gest. vorzeigen zu wollen.

Der Vorstand.



Roth's Kohlengeschäft,



Kontor: Leopoldstrasse 2 B.

Kohlen für Hausbedarf u. Industriezwecke.

Specialität in:

gewaschenen Separations-Kohlen für alle Füllöfen-Systeme, sowie rauch- und russfrei brennenden Salon- und Herdkohlen.

Milchkuranstalt

von

A. Birkenmeier, Kriegstraße 17.

Hiermit erlaube mir, meine seit Jahren unter Kontrolle des Ortsgesundheitsrathes bestehende Milchkuranstalt in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Die nur aus sorgfältigst gewählter Trockensütterung gewonnene gleichmäßige Kindermilch ist das beste Ernährungsmittel für Säuglinge und für Erwachsene zum Kurzgebrauch.

Dieselbe wird meinen verehrten Abnehmern auf Wunsch durch meine Fuhrwerke in's Haus geliefert und während der Melkzeit in meinem gut eingerichteten Trinklokal von Morgens 6—8 Uhr und Abends von 4—7 Uhr unter billigerer Berechnung gegen Abonnement verabreicht.

Hochachtungsvoll zeichnet

A. Birkenmeier, Kriegstraße 17.

Karlsruhe. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.

Medicinal-Tokayer.

Schutz-Marké.



Durch den direkten Bezug aus den Keller-eien bedeutender Weinberg-Besitzer in Tokay (Ungarn) bin ich im Stande, von den grössten Autoritäten chemisch analysirt, garantirtechten Tokayer-Wein zu ermässigten Preisen zu verkaufen.

50 Medicinischer Tokayer:

	1/1 Fl.	1/2 Fl.	Kl.	Fl.
1 Buttig	1.50	-.95	kl.	-.40
3 Buttig	2.25	1.30	"	-.65.
4 Buttig	2.50	1.45	"	-.70.

Analysen erster Autoritäten wie auch Proben liegen bei mir aus.

Julius Hoeck,

Weinhandlung, Kriegstrasse 28, Haupt-Niederlage: Kaiserstrasse 102 a., zunächst der Ecke der Herrenstr.

Niederlagen bei den Herren:

- P. Abt, Kfm. Karlstrasse 41.
 - E. Carlein, Hirschstrasse.
 - W. Dahlinger, Zähringerstr. 1.
 - A. Enz, Karlstrasse 12.
 - L. Fischer, Lessingstrasse 21.
 - Ch. Grimm, Kaiserstrasse 36.
 - C. Hager, Karl-Friedrichstrasse 22.
 - Carl Heistermann, Schützenstr. 61.
 - E. Helff, Karl-Friedrichstrasse 6.
 - Chr. Hertle, Zähringerstrasse 19.
 - J. Hessel, Marienstrasse 2.
 - Michael Hirsch, Kreuzstrasse 3.
 - A. Hofherr, Herrenstrasse 35.
 - H. Karcher, Leopoldstrasse 23.
 - Carl Klein, Ecke der Wilhelm- und Luisenstrasse.
 - Th. Klingele, Schützenstrasse 20.
 - E. Mayer, Zähringerstrasse 41.
 - V. Merkle, Kaiserstrasse 160.
 - O. Mörch, Marienstrasse 37.
 - B. Oesterle, Waldstrasse 89.
 - E. Reiss, in Ettlingen.
 - Emil Richter, Zähringerstrasse 77.
 - F. Sipfle, Durlacherlandstrasse 8.
 - St. Thomann, Sophienstr. 66, Ecke Westendstrasse.
 - E. Weil, Mühlburg, Rheinstrasse.
 - W. Wiessner, Schützenstrasse 50.
 - R. Wolfmüller, Ruppurrerstrasse 40.
- Meine sämtlichen Flaschenweine tragen auf Kapsel und Etikette meine Schutzmarke u. Firma „Julius Hoeck“.

JULIUS BERN,
Karlsruhe, Zähringerstr. 55.

Materialwaaren, Drogen, Farben,
chemische Produkte zum Experimentiren,
Arac, Cognac, Rum, chin. Thees etc.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft, Kreuzstr. 14.

Tüchtiges weibliches Dienstpersonal findet sofort u. auf's Ziel sehr gute Stellen. Näheres Amalienstraße 27, 2. Stod.